

Regesten, die unabhängig von der jeweils zeitbedingten Darstellung Unterlagen für die künftigen Bearbeiter bieten. Sicher sind sie nicht wegen der Lesbarkeit weggelassen — denn die aufgeteilte Ortsgeschichte ist (im Gegensatz zur Kreisgeschichte im ersten Band) durchaus nicht lesbar für den Laien. Zweifellos würden aber nach dem heutigen Stand der Kenntnisse Regesten den Band maßlos anschwellen lassen, und dem Fachmann stehen ohnehin Urkunden zur Verfügung, die durch die Darstellung des Bandes nicht ersetzt werden können. Aber jede Darstellung enthält notwendig die Möglichkeit von Irrtümern oder Fehlschlüssen, die auf dem jeweiligen Stand der Forschung beruhen. Die ältesten Oberamtsbeschreibungen z. B. vermittelten im Gegensatz zu der erwähnten zweiten Serie zahlreiche Daten, die sich nicht mehr kontrollieren lassen. Das erschwert die künftige Benutzung. Diese Gefahr wird aber in beiden Bänden durch ein ausführliches Literatur- und Quellenverzeichnis eingeschränkt; auch das Orts- und Personenregister im zweiten Band verdient Anerkennung. Der Kreis Öhringen besitzt durch dieses Werk heute einen Vorsprung vor den anderen Kreisen von Württembergisch Franken.
Wu.

Der Kreis Schwäbisch Hall. Hrsg. von Dr. K. Theiss und Dr. H. Baumhauer. Aalen: Verlag Heimat und Wirtschaft 1968. 355 S.

Die Buchreihe will kein wissenschaftliches Unternehmen im Sinne der neuen Kreisbeschreibung sein. Es ist ihr erklärtes Ziel, „ein möglichst umfassendes Bild von den in den einzelnen Stadt- und Landkreisen wirksamen Lebensbedingungen und Prägestärken zu geben“. — Fachleute aus Verwaltung und Wissenschaft haben bei dem vorliegenden Band mitgewirkt: So erhält der Leser ein buntes Bild über die gegenwärtige Situation, Geschichte und Entwicklung des Kreises und der Stadt Schwäbisch Hall. Die Berichte von Landrat Dr. Biser über den Kreis und von Oberbürgermeister Th. Hartmann über die Stadt gehen detailliert auf die derzeitige Lage, die zeitnahen Aufgaben und die Zukunftsplanung ein. Wieweit hierbei auch staatliche Hilfe geleistet wurde und wird, schildert Finanzminister a. D. Dr. Müller. Unter den geförderten Unternehmungen sind auch die Freilichtspiele Schwäbisch Hall zu nennen, die Dr. Storz kurz vorstellt.

In dem umfangreichen historischen Teil des Bandes werden wir zuerst mit dem geologischen Aufbau und der erdgeschichtlichen Entwicklung des Kreisgebiets und mit der Geschichte der Salzgewinnung in Hall bekanntgemacht (Carlé). Ein weiterer Beitrag unterrichtet über die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Kreises von der Altsteinzeit bis in die alemannisch-fränkische Zeit (Zürn). Den Beginn einer zusammenhängenden Geschichte in unserem Raum markieren die fränkische Stöckenburg, die salische Komburg und die staufische Salzstadt Hall; von hier aus führt uns die historische Darstellung von G. Wunder bis in die neueste Zeit, die erste aus den Quellen gearbeitete Geschichte von Hall seit J. Gmelin. Biographische Studien über berühmte Familien und Köpfe wie die Widmann von Tann (Wunder), über Johannes Brenz (Brecht), über den zu Obersonthem geborenen Schubart (Baumhauer), F. D. Gräter (Narr) und die Haller Salinistenfamilie Glenk (Carlé) runden die historischen Ausführungen ab. Der kunstgeschichtliche Beitrag (G. Lukert) befaßt sich hauptsächlich mit Hall und Komburg; hier haben sich einige fatale Irrtümer eingeschlichen, die bei eigenen kritischen Bemühungen vermeidbar gewesen wären. Leider sind nicht einmal die neuen Grabungs- und Renovierungsergebnisse auf der Komburg berücksichtigt.

Unser Kreis ist zum Großteil landwirtschaftlich orientiert. Sitte und Brauch spielen im Jahres- und Lebensablauf noch eine gewisse Rolle; doch sieht H. Renner die Wandlungen der Formen des Brauchtums in seinen „Volkskundlichen Skizzen“ nicht unbedingt als Verarmung an. Und der Landwirtschaft stellt A. Renner günstige Prognosen. In Teilgebieten des Kreises hat der Wald, nach Ausführungen von W. Gayler, wesentliche Bedeutung als Rohstofflieferant, Erwerbquelle und Erholungsraum. Nach dem zweiten Weltkrieg begann auch hier ein wirtschaftlicher Aufschwung. In informativen Tabellen und anhand von vielen Einzelbeispielen zeigt K. Leitz die Entwicklung der Wirtschaft in Stadt und Kreis auf. Weitere „Kurzbiographien“ von Wirtschaftsunternehmen bringt der Anhang.

Das Buch ist hervorragend aufgemacht und mit vielen Fotografien und Zeichnungen versehen.
U.